

# Jahresbericht 2016



Zukunft stiften durch Bildung | Ausbildung | Arbeit

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort Stiftungsvorstand .....	3
Aus der Gremienarbeit .....	4
Projektförderung 2016 im Überblick .....	5
Ausgewählte Förderprojekte .....	6
Moringa für Alle: Projektförderung 2014-2016 .....	6
Schlaglichter aus der Projektarbeit 2016 in Deutschland.....	7
Schlaglichter aus der Projektarbeit 2016 im Ausland.....	8
Zuwendungen 2016.....	9
Jahresabschluss 2016 .....	10
Stiftungsprofil 2017 .....	12
Fotogalerie .....	14
Bildnachweis .....	15
Impressum	

## Liebe Partner und Freunde der Louis Leitz Stiftung,

**Wer seine Schüler das ABC gelehrt, hat eine größere Tat vollbracht als der Feldherr, der eine Schlacht geschlagen hat.**

Gottfried Wilhelm Freiherr von Leibniz (1646 - 1716), Mathematiker, Physiker, Philosoph, Sprachwissenschaftler und Historiker

**Alternative Fakten** gab es sicherlich auch schon vor 300 Jahren, als Leibniz die schlagende Bedeutung der Lese- und Schreibfähigkeit für den gesellschaftlichen Fortschritt feststellte. Mit der Verschriftlichung steigen nämlich Nachprüfbarkeit und Vergleichbarkeit von Thesen und Schlussfolgerungen; wird der lesenden breiteren Bevölkerung der Zugang zu Wissen (und damit Macht) eröffnet.

**Im Zeitalter sozialer Medien**, in denen Twitter gefolgt wird, Profile gestaltet und Smartphones als Hauptzugang zu Informationen aller Art genutzt werden, sehen wir in unseren westlichen, entwickelten Gesellschaften einen gegenläufigen Trend: „Fake News“ verbreiten sich rasant und wirksam in den sozialen Netzwerken.

**Für das Bildungssystem** bleibt es damit – trotz der relativ freien Zugänglichkeit von Quellen und der leichten Teilbarkeit von Wissen – eine große Herausforderung, den differenzierenden, analysierenden und qualifizierenden Umgang mit Informationsmaterial zu vermitteln.

**Das ABC des kritischen Umgangs** mit Informationen und damit des selbstständigen Denkens zu lehren, ist auch aufgrund der menschlichen Natur nicht ganz einfach: Zu viel Komplexität wirkt abschreckend, das haben psychologische Untersuchungen bestätigt. Argumente wirken besser, je einfacher sie formuliert werden. Und sie wirken besser, je mehr sie sich am Wertesystem des Anderen orientieren, da wir unsere eigenen Vorstellungen ungern widerlegt sehen.<sup>1</sup>

**Wer mehr weiss**, handelt daher nicht unbedingt im besseren Wissen. Unabhängig vom Bildungsgrad neigen Menschen dazu, ihre Meinungsbildung vom eigenen Wertesystem und dem Meinungsbild des eigenen sozialen Umfelds beeinflussen zu lassen.



*Begegnung auf Augenhöhe: Austausch und Reflektion der Mentoren „ICH KANN‘S!“*

„**Bildungschancen**“ für gesellschaftliche Teilhabe und Selbstbestimmung, unter denen unser Stiftungszweck subsummiert werden kann, sind von großer aktueller Relevanz, darauf hat auch der diesjährige Deutsche Stiftungstag, der ganz unter dem Motto Bildung stand, nachdrücklich hingewiesen. Aber sie sind nicht allein ausreichend. Nur in einem entsprechenden Wertesystem können sie ihre volle Wirkung entfalten!

**Der Förderung von Frieden**, Demokratie und dem Schutz der natürlichen Ressourcen hat sich die LL-Stiftung in ihrer Satzung verpflichtet. Das Bemühen, diese Werte zu leben, sie greifbar und erfahrbar zu machen, zeichnet unsere Förderprojekte aus und leitet unsere Stiftungsarbeit insgesamt.

**Unseren engagierten Partnern** und Projektträgern danken wir für die vertrauensvolle und immer konstruktive Zusammenarbeit. Für Unterstützung und Rückhalt in wechselvollen Zeiten, dafür sind wir unserem Stiftungsrat, den für die Stiftung engagierten Mitarbeiterinnen und Stiftern und der interessierten Stifterfamilie verbunden!

*Karoline Leitz + Ingrid Leitz*

Stiftungsvorstand der Louis Leitz Stiftung  
Stuttgart, im Juni 2017

<sup>1</sup> Thivissen, Patricia „Die besseren Argumente“ in: Bild der Wissenschaft 2017, Heft 6, S. 59 – 63

## Aus der Gremienarbeit

**Angekündigt für 2017**, gut vorbereitet, aber in der unvermittelten Umsetzung so nicht erwartet, erlebte die LL-Stiftung den ersten Wechsel im Vorstand seit ihrer Errichtung vor 15 Jahren. Helmut Leitz, der die Stiftung prägend mit aufgebaut und entwickelt hatte, zog sich bereits im März des Berichtsjahres von seinen aktiven Aufgaben als Vorstand und Stiftungsrat zurück.

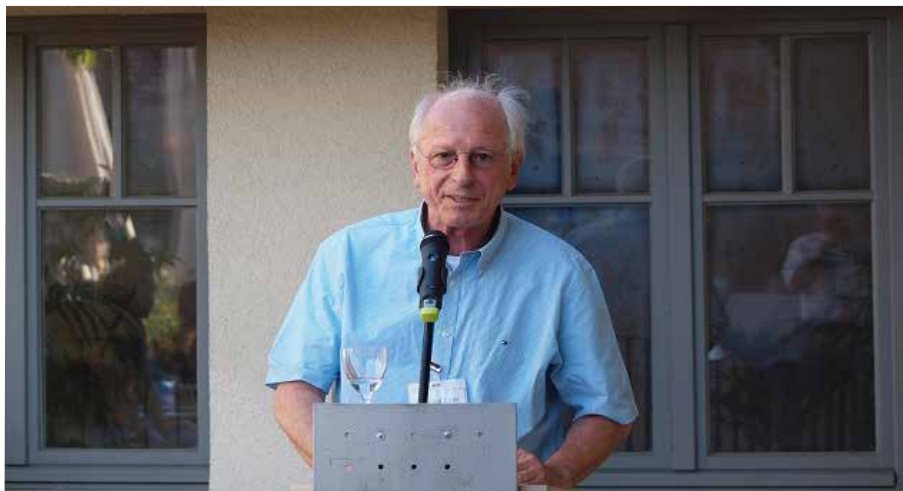
**Vielfältig und mit großem Weitblick** hat sich Helmut Leitz für die Stiftung engagiert und sich dazuhin auch finanziell sehr eingesetzt, z.B. durch zahlreiche (Projekt-) Spenden und den Stiftungsfonds „Dritt-welt“.

**Seine Kompetenz und Gründlichkeit** haben ihm nicht nur in der LL-Stiftung Anerkennung und Respekt eingebracht. Seine Offenheit und Verbindlichkeit, aber auch sein wacher, kritischer Geist, der anregenden Austausch ermöglichte, wurden von Projektpartnern und Stiftungsfreunden im Stiftungsumfeld wie auch von der Stifterfamilie sehr geschätzt.

**Helmut Leitz' Ausscheiden** aus der aktiven Stiftungsarbeit war langfristig vorbereitet, und die Übergabe seiner Aufgaben an das Stiftungsbüro im Frühjahr 2016 größtenteils umgesetzt.

**Als neuer 2. Vorstand** konnte Ingrid Leitz daher kurzfristig gut aufsetzen. Bereits seit 2011 von München aus im Stiftungsrat aktiv, bildete Ingrid Leitz nun, zunächst bis zum Ende der laufenden Amtsperiode, zusammen mit ihrer Schwester Margit das neue Vorstands-Tandem der LL-Stiftung.

**Als „familiäre“ Stiftung** soll die Louis Leitz Stiftung den Mitgliedern der Stifterfamilie eine Plattform für gemeinsames gesellschaftliches Engagement bieten.



*Aktion Vollkontakt 2013: Jugendliche engagieren sich in Stuttgarter Einrichtungen. Ansprache von Helmut Leitz zur Zertifikatsvergabe. Foto: Helmut Böhm*

**Aktives stifterisches Engagement** ermöglichen und passende Modalitäten dafür zu schaffen, das war und ist daher eine zentrale Aufgabe des Stiftungsrats. Die zunehmende Aufgliederung der SR-Arbeit in Kompetenz- und Interessensbereiche reflektiert die Lebenssituation der jüngeren Engagierten, die ihre ehrenamtliche Stiftungsarbeit mit den wachsenden beruflichen und familiären Verpflichtungen in Einklang bringen müssen. Ein vom Stiftungsrat im Herbst vorgelegtes „LLS-Handbuch“ bildet den dafür wichtigen Referenzrahmen.

**„Öffne Deine Arme für Veränderungen, aber verliere dabei Deine Werte nicht aus den Augen“**, diese Worte des Dalai Lama prägen die Zukunftsorientierung der LL-Stiftung. Der 2012 eingeleitete Weg zur Professionalisierung (Anstellung einer Stiftungsreferentin in Teilzeit seit 2014) konnte sich damit auch in Zeiten stiftungsinterner Umbrüche und externer Herausforderungen auf den Finanzmärkten bewähren!

## Projektförderung 2016 im Überblick

**Die Fördertätigkeit der LL-Stiftung** konzentriert sich auf beispielhafte Bildungs- und Ausbildungsprojekte für benachteiligte Menschen. Dies wird schwerpunktmäßig über sog. Mittelfrist-Projekte realisiert, die 3 – 6 Jahre lang (ab dem 5. Jahr auslaufend) gefördert werden. Die mehrjährigen Mittelfrist-Projekte werden von den jeweiligen Projektpaten aus dem Stiftungsrat betreut.

**Neun Mittelfrist-Projekte**, darunter zwei Projekte in Afrika und eines in Osteuropa, unterstützte die LL-Stiftung im Berichtsjahr mit einem Fördervolumen von 88.312 Euro (Vj.91.300 Euro). SELF Kassel e.V. wurde 2016 nochmals mit einer Abschlussförderung unterstützt, die den Übergang in die finanzielle Nachhaltigkeit erleichtern sollte. Neu im Portfolio ist die CHANCENWERK Lernkaskade, ein Schülermentorenprojekt, dessen Einführung an vier Stuttgarter Schulen die LLS gemeinsam mit anderen Stiftungen finanziert.

**Vier Sonder-Projekte** wurden im Berichtsjahr umgesetzt, von denen je eines aus dem Stiftungsfonds „Osteuropa“ (MEDICA Ausbildungszentrum in Bosnien-Herzegowina) und aus dem Stiftungsfonds „Drittwelt“

(SABAB LOU Kleinkredite in Gambia) gefördert wurde. Durch Projektspenden weitergefördert wurden die Ausbildungsangebote für Mädchen von BRIDGES in Benin. Insgesamt betrug das Fördervolumen 25.500 Euro (Vj. 31.000 Euro).

**Wiederum dreizehn Anschub-Projekte** für beispielhafte Initiativen in der Region Stuttgart wurden vom Stiftungsvorstand verantwortet und zumeist von der Stiftungsreferentin betreut. Wie im Vorjahr ergänzten Projektspenden das Förderbudget von 15.000 Euro in hohem Maße – im Berichtsjahr auf ein Fördervolumen von 36.546 Euro (Vj. 28.262 Euro).

**Mit dem Treuhand-Projekt ST. JOSEPH VTC** unterstützt ein Stifter der LL-Stiftung seit 2006 den Ausbau einer Berufsschule in Tansania. Die Umsetzung der «VTC Strategie 2020» wurde 2016 fortgesetzt mit einer Fördersumme von 197.929 Euro (Vj. 183.112 Euro).

**Insgesamt** konnten im Berichtsjahr mit 348.288 Euro (Vj. 333.674 Euro) 27 Bildungs- und Ausbildungsprojekte unterstützt werden.

Förderprojekte	Projektpate	2016	2015	Laufzeit
CHANCENWERK Lernkaskade	Helmut Leitz/StR*	6.862 €	0 €	ab 2016
FLÜCHTLINGE Koordinationsstelle	Margit Leitz	5.000 €	5.000 €	seit 2015
NOTAUFNAHME_UMF	Helmut/Margit Leitz	9.000 €	9.000 €	seit 2015
ICH KANN'S! Grundschul-Mentoren	Margit Leitz	5.000 €	5.000 €	seit 2015
KOPEME Moringa-Anbau (RT)	Benjamin Neuenhagen	6.350 €	6.350 €	seit 2015
KRISENCOACH Einstiegsbegleiter	Helen Becker	15.000 €	15.000 €	seit 2014
PROGRES Berufsqualifizierung (BiH)	Heidi Palm	15.500 €	15.600 €	seit 2013
MORINGA für Alle (EAU)	Ingrid Leitz	15.500 €	15.000 €	2016 – 2014
SELF Kassel e.V.	Benjamin Neuenhagen	10.100 €	17.850 €	2016 – 2010
SEEHAUS Nachsorge	Helmut Leitz	0 €	2.500 €	2015 – 2009
<b>Mittelfrist-Projekte</b> (9 Projekte in 2016)	Stiftungsräte	<b>88.312 €</b>	<b>91.300 €</b>	3 – 6 Jahre
<b>Sonder-Projekte</b> (4 Projekte in 2016)	Stiftungsrat/StR*	<b>25.500 €</b>	<b>31.000 €</b>	1 – 3 Jahre
<b>Anschub-Projekte</b> (13 Projekte in 2016)	Stiftungsvorstand	<b>36.546 €</b>	<b>28.262 €</b>	Jährlich
<b>Förderprojekte LL-Stiftung</b> (26 Projekte)		<b>150.359 €</b>	<b>150.562 €</b>	
<b>Treuhand-Projekt ST. JOSEPH VTC</b> (EAT)	Helmut Leitz/StR*	197.929 €	183.112 €	seit 2006
<b>Förderprojekte Gesamt</b> (27 Projekte)		<b>348.288 €</b>	<b>333.674 €</b>	

\* Projektbetreuung durch Stiftungsreferentin Marion Hinte seit Ausscheiden von Helmut Leitz aus dem Stiftungsrat

## Ausgewählte Förderprojekte

### MORINGA für Alle, Uganda (EAU)

**Direkt in Nordostuganda**, in der Region Teso selbst, entstand die Projektidee als private Initiative einer vor Ort lebenden GIZ-Mitarbeiterin. Unser langjähriger Partner Fairventures Worldwide (FVW) trug die Thematik an uns heran, um über eine LLS-Förderung die Idee mit einem Partner vor Ort weiter entwickeln und gemeinsam umsetzen zu können.

**Mit den lokalen Lebensumständen** hatten wir uns bereits intensiv beschäftigt, da die LL-Stiftung mit FVW in der Nachbarregion Karamoja gerade das Projekt Gummi Arabicum vorzeitig beendete. Wir waren daher vom Projektkonzept und dessen Bedeutung für die Region schnell überzeugt und setzten gemeinsam ein Nachfolgeprojekt auf.

„**Miracle Tree**“ wird der raschwüchsige Moringabaum (*M. oleifera*) aufgrund seiner vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für Heil- und Ernährungszwecke auch genannt. Fast alle Pflanzenteile sind nutzbar, das aus getrockneten Blättern gewonnene Blattpulver kann gut als Nahrungsreserve bevorratet werden.

**Für den lokalen Partner TECOMA** (Teso Enterprise Consulting and Marketing Association), eine kleine NGO, ist „Moringa for All“ inzwischen eine seiner bedeutendsten Aktivitäten. Im Zuge unserer 3-jährigen Förderung wurden mehrere Wege verfolgt, Moringa in der Region zu etablieren und die Bevölkerung für sein großes Nutzungspotential zu sensibilisieren, um zu Einkommensmöglichkeiten und mehr Nahrungssicherheit in der Region beizutragen.

**Gemeinsam mit der Bevölkerung** vor Ort führte TECOMA die Projektaktivitäten durch: Anbau, Pflege und Ernte von Moringa, den Bau von zwei Trockenhäusern zur Trocknung der Blätter, und die Produktion von Moringapulver. In geeigneten Verpackungen wird Moringa gelagert und als Tee oder Blattpulver verkauft.

**An Schulen und Health Centern** wurden zur langfristigen Nutzung Demonstrationsgärten angelegt und Moringa-Teams ausgebildet.



*Projektbesuch von LLS und FVW beim lokalen Partner*

Zahlreiche Infokampagnen und Workshops wurden zur Sensibilisierung der Bevölkerung für Moringa und zur praktischen Wissensvermittlung durchgeführt.

**Die internationale Vermarktung** von Moringa, dieses Projektziel wurde im letzten Förderjahr zurückgestellt und die Aktivitäten auf den lokalen Verkauf konzentriert. Damit TECOMA sich langfristig selbst finanzieren kann müssen über den Verkauf mehr Einnahmen erzielt werden. Gewinne werden reinvestiert und kommen der weiteren Aufklärungsarbeit und der Vermarktung von Moringa zu Gute.

**Große Bedeutung für die Beteiligten** vor Ort und die Bevölkerung hat die Umsetzung des Projektes auch wenn noch nicht alle Ziele erreicht werden konnten: Einkommensmöglichkeiten wurden geschaffen, Moringa wird geschätzt und TECOMA ist mit seiner Expertise für Moringa eine gefragte Organisation für private und staatliche Interessenten.

**Von den beeindruckenden Ergebnissen** konnten wir uns auf einer gemeinsamen Projektreise mit FVW im April 2017 überzeugen. Die TECOMA-Verantwortlichen zeigen großen Einsatz und wir sind glücklich, dass TECOMA bereits neue Kooperationspartner gewinnen konnte und so das Projekt weiter ausbauen wird.

*Projektpatin Ingrid Leitz (2014-2016)*

Weitere Informationen unter:  
[www.ll-stiftung.de/ll-stiftung\\_moringa/](http://www.ll-stiftung.de/ll-stiftung_moringa/)  
[www.fairventures.org/portfolio/](http://www.fairventures.org/portfolio/)  
[www.tecomauganda.org/services/](http://www.tecomauganda.org/services/)

## Schlaglichter aus der Projektarbeit in Deutschland

**Wichtige persönliche Bezugspersonen** sind die beiden **EINSTIEGS- UND KRISEN-COACHES** (EKCs) im Anna Haag Mehrgenerationenhaus für die betreuten lerngemeinderten Jugendlichen. Sie werden auch von anderen Mitarbeitern im Haus angefragt, wenn es problematische Entwicklungen gibt. Im dritten Projektjahr stabilisierten sich die Erfolge (Reduzierung der Abbruchquote vor und während der Maßnahme), obwohl die Rahmenbedingungen schwieriger geworden sind: Es kommen u.a. immer mehr TeilnehmerInnen mit psychischen Auffälligkeiten bis hin zu klassischen Krankheitsbildern. Grund ist die Tendenz der Kostenträger, vorrangig solche Jugendliche zu bewilligen, die bereits deutliche Hemmnisse haben. Daher wurde eine intensive Schulung der EKCs und weiterer Mitarbeiter als 2-tägiges Seminar durchgeführt. Für den Sommer 2017 ist eine Evaluierung des ersten komplett durch die EKCs begleiteten Ausbildungsgangs geplant.

**Gut gestartet** ist die Lernkaskade des **CHANCENWERKS** an vier Stuttgarter Schulen. Vector Stiftung und LLS konnten sich bei einem Besuch der Lernförderung an der Realschule Ostheim überzeugen: Das Prinzip „Ältere SchülerInnen helfen den Jüngeren und bekommen selbst auch Hilfestellung bei ihren Schulproblemen durch Studierende“ funktioniert! Lehrerstunden sind oft knapp, berichtete die Schulleitung. Eltern und Schüler schätzen das ergänzende Angebot für schwächere Schüler, das kostengünstig (ggf. aus dem Bildungs- und Teilhabepaket) und damit unabhängig vom familiären Hintergrund in Anspruch genommen werden kann. Und die Studierenden, die Lernkoordinatoren, profitieren von den pädagogischen Erfahrungen, auch wenn sie eigentlich z.B. Physik studieren!

**Im Austausch** mit ihren KinderHelden-MentorInnen erlebten 93 SchülerInnen Wertschätzung, Rückhalt und die Bestätigung: „**ICH KANN'S!**“. Die Warteliste ist lang, einige Schulen müssen pausieren, weitere Schulen haben angefragt. Die Finanzierung bleibt eine Herausforderung. Spendenläufe und Benefizkonzerte helfen, und auch die LL-Stiftung wird 2017/18 ihren Förderbeitrag verdoppeln, um die



*KinderHelden Mentoren teilen Erfahrungen mit den Mentees - und bekommen viel zurück.*

Lücke zu schließen, bis das Projekt hoffentlich die beantragte Regelfinanzierung im Doppelhaushalt 2018/19 erhält.

**Zur Unterstützung von Geflüchteten** und den vielfach engagierten ehrenamtlichen Helfern fördert die LL-Stiftung zusammen mit weiteren Stuttgarter Stiftungen seit 2015 zwei Projekte. Die **NOTAUFNAHME**, die unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Obhut nimmt, berichtet von nachlassendem Druck wegen sinkender Ankunftsahlen. Die **FLÜCHTLINGE**-Freundeskreise, die durch eine Koordinationsstelle im Sozialamt vernetzt und unterstützt werden, stehen vor neuen Herausforderungen, das große, spontane ehrenamtliche Engagement zu verstetigen und mit neuen Entwicklungen wie den Rückführungen von Geflüchteten umzugehen.

**Aus dem Anschub-Budget** für Stuttgart und die Region wurde 2016 u.a. ein Nachhaltigkeits-Projekt gefördert, das die berufliche Bildung im Fokus hat. Azubis und berufliche SchülerInnen können in der **KLIMAWERKSTATT** eigene Interessen und fachliche Kenntnisse in konkrete Projektplanung für Klimaschutz und Energieeinsparung einmünden lassen; manche Ausbildungsbetriebe lassen sich auch direkt von einer Umsetzung überzeugen! Ohne Lehrbücher und schulischen Druck, im Team und mit viel Kreativität und Eigeninitiative reift die Erkenntnis: „Die Welt geht uns alle etwas an, nur gemeinsam können wir viel bewegen, denn eine zweite Welt gibt es nicht“ (Auszubildende Berufskolleg, 2. Lehrjahr).

## Schlaglichter aus der Projektarbeit im Ausland

„**Der Sinn unserer Projekte** besteht unter anderem darin, den Menschen in unserer nächsten Umgebung **etwas** anzubieten, was ihrem Leben einen Sinn gibt“.

**Elvir, langjähriger Projektmanager** bei **PROGRES** (Versöhnung durch Berufsausbildung) in Bosnien-Herzegowina, brachte es auf den Punkt, im Vorfeld der Projektreise von Margit und Ute Leitz im Oktober 2016. Wie können junge Menschen überzeugt werden, dass sich das Bleiben lohnt? Es braucht eine Zukunftsperspektive!

**Versöhnung und Verständigung** über die Ethnien hinweg. Nach wie vor nicht einfach im patriarchalisch geprägten Nachkriegsland. Berufsorientierung und praxisbezogene berufliche Bildung sind Themen der Runden Tische, die Schulen und Betriebe in den Dialog bringen. 2016 haben sich erstmals alle neun Projektregionen vertraglich eingebunden. Ein Modellprojekt mit VW Sarajevo zur dualen Ausbildung wurde mit jeweils fünf Jugendlichen aus zwei Mittelschulen von März bis Mai umgesetzt. 2017 soll ein weiteres Unternehmen in einer anderen Region dazukommen.

**Die hohe Arbeitslosigkeit** von über 60% und die schwierige politische und wirtschaftliche Situation in der Föderation erschweren auch **MEDICA Zenica** die Arbeit mit von sexualisierter Gewalt betroffenen Frauen. Dennoch sind viel Energie und Motivation im Team spürbar, wie Margit und Ute Leitz berichteten. Die unermüdliche Lobbyarbeit von Sabiha Husic für Frauenrechte zeigte Erfolg: Die drohende Verstaatlichung der Schutzhäuser für Frauen konnte abgewendet werden!

**Durch Kleinkredite** Geschäftsvorhaben unterstützen, die eine Weiterverarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und die lokale Vermarktung der Produkte ermöglichen. **SABAB LOU** ist mit diesem Konzept in Gambia aktiv, damit sich auch dort junge Menschen eine Existenzgrundlage aufbauen können. Der lokale Businessmanager, war allerdings seiner Aufgabe nicht so gewachsen, wie erhofft. Die Rückzahlung der bereits ausgereichten Darlehen verzögerte sich derart, dass mit

einem Personalwechsel gegengesteuert werden musste. Die Umsetzung der LLS-Fördermittel, die in den Darlehensfonds geflossen waren, wird nun erst Mitte 2017 abgeschlossen sein.

**Ausgesprochen erfolgreich in Togo** ist die **KOPEME** Group mit ihrem Social Business, das auf der Vergabe von Mikrokrediten basiert. Nahezu keine Zahlungsausfälle: Das kann erreicht werden, indem die Kreditvergabe von verschiedenen Maßnahmen begleitet wird. Obligatorisches Ansparen baut einen finanziellen Puffer auf, Versicherungen treten ein im Krankheits- oder Todesfall des Kreditnehmers.



*Sabiha Husic mit einer Mitarbeiterin im neuen Haus von MEDICA Zenica*

Und eine verbesserte medizinische Versorgung in den Dörfern, die auch Hygiene- und Ernährungsschulungen umfasst, führt dazu, dass sich die gesundheitliche Situation der Mitglieder insgesamt verbessert.

**Der Anbau und die Nutzung von Moringa** soll dazu einen entscheidenden Beitrag leisten. Auch in Togo wird auf diese lokale, natürliche Ressource gesetzt, die durch einmal jährliche Seminare in Vogan und anschließender Begleitung vor Ort jeweils 20 KOPEME-Mitgliedern vertraut gemacht wird. Die Wirkung der Trainings soll zukünftig noch vergrößert werden, indem Mikrokredite für Herstellung und Vertrieb von Moringa-Produkten bereitgestellt werden.



## Zuwendungen an die LL-Stiftung

**Im Berichtsjahr 2016** erhöhte sich das Spendenaufkommen der Louis Leitz Stiftung nochmals deutlich auf 498.348 Euro (Vj. 347.503 Euro).

**Zwei Großspenden** über insgesamt 300.000 Euro eines Stifters machten den Großteil dieses Betrages aus. Ein Stifterdarlehen über 250.000 Euro für ein Mission Investment bei der African Social Business e.G. (ASB Plus) wurde in eine Schenkung an die LLS umgewandelt und floss in einen Sonderfonds. Mit diesen Mitteln einer „nicht zeitnah zu verwendenden Spende“ wird das Mission Investment dem Wunsch des Stifters entsprechend fortgesetzt. Mit weiteren 75.000 Euro, von denen 2/3 im Berichtsjahr zugewendet wurden, soll der Ertragsausfall kompensiert werden, der der Stiftung durch die kurzfristige Rückzahlung eines weiteren Stifterdarlehens entsteht.

**Für sein Treuhandprojekt „ST. JOSEPH VTC“** in Tansania warb ein LL-Stifter auch 2016 wieder hohe Zuwendungen ein. Drei Geburtstagsspendenaktionen trugen zusammen über 10.000 Euro dazu bei. Insgesamt kamen mit der Spendenverdoppelung des Stifters 104.945 Euro zusammen (Vj. 262.565 Euro), mit der die Umsetzung der „Nachhaltigkeitsstrategie 2020“ weiter voran getrieben werden konnte. Über den Jahreswechsel 2015/16 wurde eine Containerladung mit technischen Ausrüstungen für die Ausbildung im Bereich Kälte- und Klimatechnik versandt, die mit Hilfe von Freiwilligeneinsätzen im Laufe des Jahres erfolgreich in Betrieb genommen werden konnte.

**Den eigenen Förderprojekten** der Louis Leitz Stiftung wurden 2016 insgesamt 143.403 Euro (Vj. 84.938 Euro) gespendet. Davon erbrachte die Weihnachts-Spendenaktion in der Stifterfamilie 52.950 Euro an Zuwendungen (Vj. 47.000 Euro). Durch diese jährliche Spendenaktion können damit rund 40% des Förderbudgets finanziert werden.

**Die sonstigen Spenden** zugunsten der Förderaktivitäten der Louis Leitz Stiftung betragen im Berichtsjahr 60.503 Euro

(Vj. 11.743 Euro). Darunter fiel die oben genannte Spende über 50.000 Euro zum Ausgleich des ausfallenden Ertrags.

**Projektbezogene Zuwendungen**, welche direkt an die jeweiligen Projektträger weiter geleitet wurden, fielen in Höhe von 29.950 Euro an (Vj. 23.595 Euro). Ein weiteres Schulprojekt für Dorfmädchen in Benin (Afrika) sowie mittlerweile zwei FSJ-Stellen an der Carl-Benz-Schule in Bad Cannstatt (Ganztages-Grundschule im Hallschlag, einem Stuttgarter Brennpunktbezirk) wurden nochmals durch Projektspenden eines LL-Stifters finanziert.

**Durch die Zustiftung** eines neuen Stifters über 10.000 Euro in den Vermögensstock der LL-Stiftung erhöhte sich das Anlagevermögen entsprechend.



*Danke an die „Lekos“, die studentischen Lernkoordinatoren von Schülern der CHANCENWERK Lernförderung*

## Bilanz zum 31.12.2016

Beschreibung	2016 (Euro)	2015 (Euro)
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>3.967.317,46</b>	<b>5.037.354,61</b>
Beteiligungen (LL-KG und ASB-Plus)	1.126.424,85	1.481.934,61
Wertpapiere	2.372.682,58	3.278.677,17
Vermögenskonten	468.210,03	276.742,83
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>452.153,38</b>	<b>480.926,52</b>
Kasse und Bankguthaben	179.722,61	183.289,02
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	272.430,77	297.637,50
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>4.419.470,84</b>	<b>5.518.281,13</b>
<b>A. STIFTUNGSKAPITAL</b>	<b>3.964.473,46</b>	<b>3.735.904,18</b>
Grundstockvermögen	1.625.000,00	1.625.000,00
Zustiftung gem. §62/4 AO	20.000,00	20.000,00
Einbezahlte Zustiftungen	838.538,85	828.538,85
LL-Stiftungsfonds	1.480.934,61	1.480.934,61
<b>Umschichtungsrücklage</b>	<b>0,00</b>	<b>-218.569,28</b>
Rücklage aus Vermögensumschichtung	0,00	-218.569,28
<b>B. SONSTIGE RÜCKLAGEN</b>	<b>446.417,83</b>	<b>735.433,79</b>
Freie Rücklage gem. § 62/1 Nr. 3 AO	178.781,83	725.433,79
Projektrücklage gem. § 62/1 Nr. 1 AO	17.636,00	10.000,00
Rücklage nicht zeitnah zu verwendender Mittel	250.000,00	0,00
<b>C. MITTELVORTRAG</b>	<b>730,28</b>	<b>39.614,72</b>
Mittelvortrag Vorjahr	39.614,72	15.996,84
Jahresergebnis	-38.884,44	23.617,88
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>6.458,72</b>	<b>4.743,15</b>
Verwaltungskosten Stiftungszentrum.de	6.458,72	4.743,15
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>1.390,55</b>	<b>1.002.585,29</b>
Stifter-Darlehen	0,00	1.000.000,00
sonstige Verbindlichkeiten	1.390,55	2.585,29
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>4.419.470,84</b>	<b>5.518.281,13</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung 2016

Beschreibung	2016(Euro)	2015 (Euro)
<b>IDEELLER BEREICH</b>	<b>103.323,06</b>	<b>-26.649,60</b>
<b>Spendenerträge</b>	<b>498.347,61</b>	<b>347.503,93</b>
Spenden Sonderfonds	250.000,00	0,00
Spendenaktionen	52.950,00	49.600,00
Sonstige Spenden	60.502,61	11.743,50
Projektbezogene Spenden	29.950,00	23.595,00
Spenden Treuhand-Projekt	104.945,00	262.565,43
<b>Satzungsgemäße Ausgaben</b>	<b>-348.287,88</b>	<b>-333.674,09</b>
Förderung Mittelfrist-Projekte	-88.312,00	-91.300,00
Förderung Sonder-Projekte	-25.500,38	-31.000,00
Förderung Anschub-Projekte	-36.545,90	-28.262,09
Förderung Treuhand-Projekt	-197.929,60	-183.112,00
<b>Verwaltungskosten</b>	<b>-46.736,67</b>	<b>-40.479,44</b>
Personalkosten	-35.847,13	-28.705,07
Verwaltungskosten	-4.430,82	-7.314,84
Externe Dienstleister	-6.458,72	-4.459,53
<b>VERMÖGENSVERWALTUNG</b>	<b>104.140,85</b>	<b>120.026,81</b>
<b>Finanzerträge</b>	<b>115.231,84</b>	<b>131.093,93</b>
Erträge aus Beteiligungen	24.336,16	36.216,71
Erträge aus Wertpapieren	49.787,88	54.656,66
Zinserträge Darlehen und Einlage ASB-Plus eG	12.550,00	12.450,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24,27	84,08
Gewinne aus Wertpapier-Verkäufen	22.831,55	27.649,10
Erträge Erstattung Finanzamt KAP/SOLI	5.701,98	37,38
<b>Vermögens-Verwaltungskosten</b>	<b>-11.090,99</b>	<b>-11.067,12</b>
Konto- und Depotgebühren	-582,56	-357,12
Aufwand Vermögensverwaltung	-10.508,43	-10.710,00
<b>JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>207.463,91</b>	<b>93.377,21</b>
<b>Rücklagenzuführung/-entnahme</b>	<b>-246.348,35</b>	<b>-69.759,33</b>
Zuführung Umschichtungsrücklage	-546.651,96	0,00
Zuführung Freie Rücklage gem. § 62/1 Nr. 3 AO	0,00	-74.759,33
Zuführung Projektrücklage gem. § 62/1 Nr. 1 AO	-12.636,00	0,00
Entnahme Projektrücklage gem. § 62/1 Nr. 1 AO	5.000,00	5.000,00
Zuführung zum Sonderspendenfonds	-250.000,00	0,00
Entnahme aus freier Rücklage § 62/1 Nr. 3 AO	546.651,96	0,00
Entnahme Umschichtungsrücklage	11.287,65	0,00
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>-38.884,44</b>	<b>23.617,88</b>
Mittelvortrag aus dem Vorjahr	39.614,72	15.996,84
<b>MITTELVORTRAG</b>	<b>730,28</b>	<b>39.614,72</b>



## Stiftungsprofil 2017

**Die gemeinnützige Louis Leitz Stiftung** wurde im November 2001 als Treuhandstiftung durch 39 Stifter einer ehemaligen Unternehmerfamilie errichtet und zum 6. Juni 2006 vom Regierungspräsidium Stuttgart als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts anerkannt.

**Mit der Stiftungserrichtung** folgen die Stifter dem Leitbild, dass das friedliche Zusammenleben von Menschen aller Herkunft, Hautfarbe, Religion und Generationszugehörigkeit nur durch Menschen mitgestaltet wird, die ihre individuelle Existenz entfalten und ihre materielle Zukunft sichern können. Die Integration der Menschen in den Arbeitsprozess mittels Bildung und Berufsausbildung ist hierzu Voraussetzung und vorrangige gesellschaftliche Aufgabe.

**Zweck der Stiftung** ist es, Kinder sowie junge und erwachsene Menschen, die in körperlicher, seelischer oder wirtschaftlicher Benachteiligung leben, darin zu unterstützen, den Zugang zu Bildung, Ausbildung und Arbeit zu erlangen, um persönliche und gesellschaftliche Perspektiven zu entwickeln. Das Motto der Louis Leitz Stiftung lautet deshalb:

### Zukunft stiften durch Bildung | Ausbildung | Arbeit

Als gemeinnützige Förderstiftung unterstützt die Louis Leitz Stiftung insbesondere Bildungs- und Ausbildungsprojekte für benachteiligte Menschen, die beispielhaft und übertragbar sind. Folgende mittelfristig angelegten Projekte (Förderzeitraum 3 – 6 Jahre) werden zurzeit gefördert:

#### Projekte in Deutschland:

- Die **CHANCENWERK Lernkaskade** ist an vier Stuttgarter Pilot-Schulen aktiv: Chancenarme Schüler der Klassenstufe 5-8 erhalten Hausaufgabenhilfe und Lernförderung durch ältere Mitschüler. Die Schüler-Mentoren entwickeln dabei Verantwortungsbereitschaft und soziale Kompetenz und können ihren Schulabschluss gezielt verbessern, weil studentische Honorarkräfte sie in ihren Problemfächern unterstützen ([www.chancenwerk.de](http://www.chancenwerk.de)).
- **FLÜCHTLINGE Koordination Freundeskreise** wurde von der Bürgerstiftung Stuttgart 2015 initiiert, die über „Runde Tische“ mit Akteuren aus der Kommune, Freundeskreisen und Stiftungen als dringendste Aufgabe Vernetzung, Koordinierung und eine Internetplattform identifizierte. Eine 75%-Stelle beim Sozialamt wird von sechs Stuttgarter Stiftungen<sup>1</sup> für 3 Jahre finanziert. ([www.stuttgart.de/fluechtlinge/](http://www.stuttgart.de/fluechtlinge/)).
- In der **NOTAUFNAHME Unbegleiteter Minderjähriger Flüchtlinge** des Jugendamtes Stuttgart gibt das Konzept „Alltagsorientierte Beschulung“, das Sozialpädagogik-Studierende der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg entwickelt haben, seit 2015 dem Alltag der Jugendlichen Struktur. Die tägliche Sprachvermittlung in zwei Leistungsgruppen durch DaF-Fachkräfte wird ergänzt durch freizeitpädagogische Angebote der Studierenden und ehrenamtlichen Helfer ([www.stuttgart.de/Jugendamt](http://www.stuttgart.de/Jugendamt)).
- **ICH KANN´S! Lernförderung im Bildungsstadium** fördert Kinder an neun Stuttgarter Grundschulen. Oberstufenschüler, Studierende und junge Berufstätige engagieren sich in diesem Mentoren-Programm der KinderHelden gGmbH als Lern- und Freizeit-Begleiter ([www.kinderhelden.info](http://www.kinderhelden.info)).
- **KRISENCOACH Einstiegsbegleiter** unterstützen lerngeminderte Jugendliche, die im Anna Haag Mehrgenerationenhaus in Stuttgart – Bad Cannstatt eine Ausbildungschance bekommen und wahrnehmen möchten. Mit diesen neu geschaffenen Stellen können die Jugendlichen im schwierigen Übergang „Förderschule – Ausbildung“ individuell betreut und während der Ausbildung begleitet werden, was die Zahl der Ausbildungsabbrüche messbar reduziert ([www.annahaaghaus.de](http://www.annahaaghaus.de)).

<sup>1</sup> Bürgerstiftung Stuttgart, Berthold Leibinger Stiftung, Gips-Schüle-Stiftung, Heidehof Stiftung, Louis Leitz Stiftung, Robert Bosch Stiftung. Eine weitere 50% Stelle wird seit Ende 2015 von der Vector Stiftung und anderen Stuttgarter Stiftungen finanziert



#### Auslandsprojekte in Südosteuropa und Afrika:

- **PROGRES Berufsqualifizierung** wird an beruflichen Mittelschulen (und einigen Grundschulen) in neun Regionen von Bosnien-Herzegowina aufgebaut und ermöglicht an den Schulen erstmalig eine berufliche Orientierung in Kooperation mit engagierten Ausbildungsbetrieben. Zudem erhalten jährlich bis zu 70 arbeitslose, junge Menschen eine betriebliche Ausbildung in ausgewählten Lehrbetrieben ([www.wings-of-hope.de](http://www.wings-of-hope.de) und [www.progres-bh.ba](http://www.progres-bh.ba)).
- **AGROFORSTWIRTSCHAFT in der Berufsbildung** ist ein Pilotprojekt in Uganda, um der Entwaldung und ihren gravierenden ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen entgegen zu wirken. Berufsschüler an zwei Schulen legen in diesem neu konzipierten Wahlfach u.a. Mischkultur-Aufforstungen an und erlernen die dafür nötigen Arbeitstechniken. Damit wird erprobt, wie unfruchtbare Flächen naturnah wiederhergestellt werden können, um die Lebensgrundlagen der Bauern nachhaltig zu sichern und ggf. ein Einkommen zu ermöglichen ([www.fairventures.org](http://www.fairventures.org)).
- **KOPEME Moringa- und Beifuß-Anbau** entstand durch ein „Mission Investment“ der LL-Stiftung bei der African Social Business Plus e.G., aus der sich die KOPEME GROUP & Social Business SARL in Togo finanziert. Die Hälfte der jährlich erzielten Zinserträge investiert die LL-Stiftung wiederum in ein Heilpflanzen-Projekt, das die Gesundheits- und Ernährungssituation der Kopeme Mikrokreditnehmer verbessert und zusätzliche Einkommensmöglichkeiten eröffnet ([www.kopeme.org](http://www.kopeme.org)).

**MEDICA Zenica** in Bosnien-Herzegowina wird in langjähriger Kooperation durch den LL-Stifterfonds „Osteuropa“ unterstützt. Hier erhalten jährlich ca. 130 Frauen und Mädchen, die wegen sexualisierter Gewalt im Schutzhaus psychosozial betreut werden, eine handwerkliche Ausbildung und damit die Chance, sich eine wirtschaftliche Existenz aufzubauen. Die 6-monatige Ausbildung, Trainings und Workshops werden seit 2009 auch an jährlich wechselnden dörflichen Standorten angeboten ([www.medicamondiale.org](http://www.medicamondiale.org) und [www.medicazenica.org](http://www.medicazenica.org)).

**EduGlobe** in Uganda wird 2017 aus dem Stifterfonds „Drittwelt“ gefördert. Mit der Unterstützung der Münchner Studenten von Enactus e.V. gründen Schüler weiterführender Schulen ihr eigenes kleines Mikro-Unternehmen, in dem sie Schulhefte o.ä. produzieren. Das bringt nicht nur einen finanziellen Ertrag, mit dem die Schulgebühren gesenkt werden können – die Schüler eignen sich auch lebenspraktische Fähigkeiten an (<http://muenchen.enactus.de/blog/projekte/eduglobe/>).

**In der Region Stuttgart** unterstützt die Louis Leitz Stiftung beispielhafte Bildungs- und Ausbildungsinitiativen mit kleineren Anschubfinanzierungen:

Im Bereich kulturelle Bildung und Persönlichkeitsentfaltung werden 2017 beispielsweise gefördert:

- TUSCH! Theaterteilnahme an der Jahnschule, Tübingen mit der Freien Bühne Stuttgart
- ERZÄHLWERKSTATT mit Migranten des Elternseminars Stuttgart (Jugendamt)
- KUNSTTHERAPIE Ateliers mit Flüchtlingskindern in einer AGDW Unterkunft in Heumaden
- SKOhr-Labor des Stuttgarter Kammerorchesters, ein Tanzprojekt mit geflüchteten und Stuttgarter Jugendlichen.

Außerdem im Themenfeld Schule/Ausbildung/Lebensperspektiven u.a.:

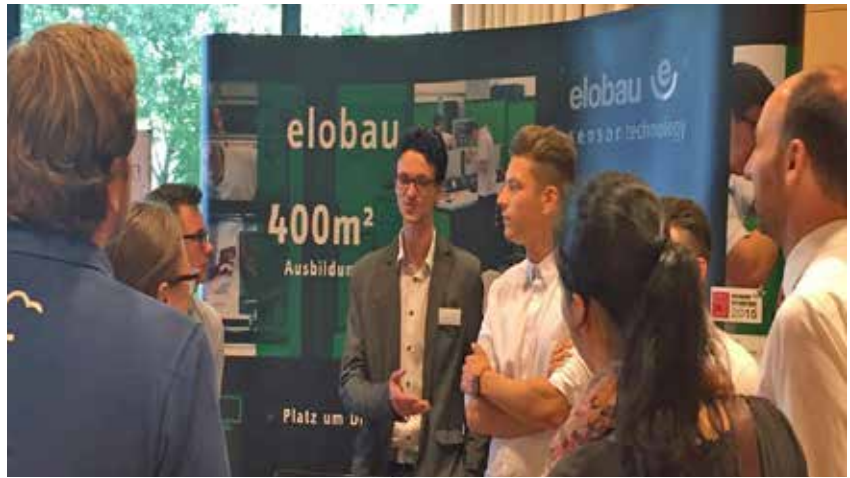
- KLIMAWERKSTATT, ein Ideen-Wettbewerb für Berufsschüler der My Climate gGmbH
- INSIDE OUT, das Projekt zur Radikalisierungsprävention der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH
- COACHING von Flüchtlingsfrauen im Fraueninformationszentrum (FIZ), Stuttgart
- zwei FSJ-Stellen an der Carl-Benz-Grundschule (Ganztagsschule) in Bad Cannstatt

Den informellen **Stiftungskreis „Chancen für Bildung und Arbeit“**, in dem sich Stiftungen aus Stuttgart und der Region im Bereich „Bildung und Ausbildung benachteiligter Jugendlicher“ engagieren und gemeinsame Projekte anstoßen, hat die LL-Stiftung im Dezember 2003 initiiert und bis zum Frühjahr 2016 koordiniert. Die Leitung des SK Chancen hat seither die Vector Stiftung übernommen.

Stand 06/2017

**Zukunft stiften durch Bildung | Ausbildung | Arbeit**

Louis Leitz Stiftung | Jägerstraße 40 (West) | 70174 Stuttgart | Tel. 0711 / 22 55 36-20 | [info@LL-Stiftung.de](mailto:info@LL-Stiftung.de)



## Bildnachweis

- Titelblatt: Szenenfoto aus: „Charlie und die Schokoladenfabrik“, Musicalproduktion des Jugendamts Stuttgart, Abt. Hilfen zur Erziehung unter künstlerischer Leitung von Ray Lynch  
 Szenenfoto aus: „Die kluge Bauerntochter“, Aufführung der Theater AG im Projekt TUSCH! Kooperation der Jahnschule Filderstadt mit dem Landestheater Tübingen  
 Szenenfoto aus: „Bombeneintopf“ Theater-, Tanz- und Musikproduktion mit jungen Geflüchteten im Projekt Labyrinth IV
- Seite 3: Mentorenschulung und Supervision im Projekt ICH KANN‘S!
- Seite 4: Vollkontakt 2013: Ansprache Helmut Leitz. Foto: Hans Böhm
- Seite 6: MORINGA für Alle: Projektbesuch von FVW und LLS bei TECOMA in Teso, Uganda.  
 Im Bild von links nach rechts: Itiamat George William, Projektmanager TECOMA; Ingrid Leitz, LLS; Felix Siebel, Projektmanager FVW; Otim John Bosco, Vorsitzender TECOMA; Margit Leitz, LLS.
- Seite 7: ICH KANN‘S! Mentor und Mentee
- Seite 8: Sabiha Husic und Mitarbeiterin im neuen Haus von MEDICA Zenica
- Seite 9: Schüler der CHANCENWERK Lernkaskade in Stuttgart bedanken sich bei ihren studentischen Lernkoordinatoren
- Seite 14: Foto-Galerie:  
 KRISENCOACH Frau Eroglu mit lerngeminderten Jugendlichen  
 KUNSTTHERAPIE-Atelier für Flüchtlingskinder in Stuttgart-Heumaden  
 MORINGA für Alle, Itiamat George William im TECOMA Büro  
 KLIMAWERKSTATT Auszubildende präsentieren ihr Projekt auf dem „Marktplatz“ anlässlich der Preisverleihung im Umweltministerium Baden-Württemberg, Stuttgart  
 Senada Dzankic (Mütterzentrum Plamen) und Margit Leitz verbindet eine langjährige Freundschaft  
 KOPEME Besuch bei der Stiftungsratsitzung am 20. Mai 2017  
 im Bild: Louis Amekoudi, Chefbuchhalter; Jerome Fiayiwo, CEO;  
 nicht im Bild: Ingrid Adankpo, CFO, HR und Branch Manager; Sebastian Szilvas, Enactus Mannheim e.V. (KOPEME Projektpartner für „effishent“, Aquaponic Systems)  
 LABYRINTH IV, Theaterprobe  
 MEDICA Zenica: Sabiha Husic, Margit und Ute Leitz und weitere Mitarbeiterinnen im Gespräch

### **Louis Leitz Stiftung**

Adresse:

Jägerstraße 40 (West)  
70174 Stuttgart

Internet:

[www.LL-Stiftung.de](http://www.LL-Stiftung.de)

Ansprechpartner:

Margit Leitz (Stiftungsvorstand)  
Ingrid Leitz (Stiftungsvorstand)

Telefon: 0711 / 22 55 36-20

Telefax: 0711 / 22 55 36-10

Email: [info@LL-Stiftung.de](mailto:info@LL-Stiftung.de)

Stuttgart, im Juni 2017